

Stadt Königstein im Taunus

Faunistisches Gutachten zur Aktualität der Bestandserfassungen

zum Bebauungsplan K 69 „Am Hardtberg“

Ergebnisbericht

Im Auftrag von:
Magistrat der Stadt Königstein
Burgweg 5
61462 Königstein im Taunus

Bearbeiter: Dr. Jörg Weise

16.08.2019

1 AUFGABENSTELLUNG

In den Jahren 2014 und 2016 wurden für den Bebauungsplan K 69 „Am Hardtberg“ faunistische Untersuchungen durchgeführt. Am 10.04.2019 wurde von der Stadt Königstein ein Gutachten zur Überprüfung der Biotopstruktur des Plangebiets sowie eine Aktualisierung der Erfassung der Avifauna und der Fledermäuse beauftragt. Hiermit werden die Ergebnisse der Untersuchungen über die Veränderungen gegenüber 2014 bzw. 2016 und eine gutachterliche Bewertung zu der Aktualität der vorliegenden Daten vorgelegt.

2 BIOTOPSTRUKTUR

Die Überprüfung der aktuellen Biotopstruktur des Plangebiets hinsichtlich Veränderungen gegenüber 2014 und 2016 ergab keine signifikanten Unterschiede. Die als Mäh-Wiesen oder Pferdeweide genutzten Grünlandflächen sind nach wie vor relativ blütenreich und teilweise wohl auch dem FFH-Lebensraumtyp 6510 Flachland-Mähwiesen zuzuordnen.

Die im faunistischen Gutachten von 2014 dargestellte Lage von Höhlenzentren in den Gehölzbeständen im Untersuchungsgebiet ist nach wie vor gültig. In dem Feldgehölzstreifen parallel zur B 8 (Sodener Straße) sind zwar Sturmschäden aufgetreten, die aufgearbeitet wurden, trotzdem sind nach wie vor noch Bäume mit Baumhöhlen und Spalten in dem Bestand vorhanden. Gleiches gilt für den Waldrand am Südrand des Plangebiets.



Foto 1: Blick in den durchforsteten Gehölzbestand an der B 8 (Sodener Straße) im Frühjahr 2019

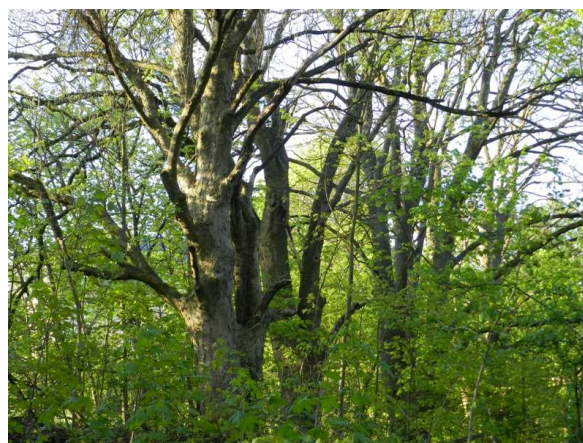


Foto 2: Alter Baumbestand mit Baumhöhlen 2019

3 VÖGEL

Es erfolgte eine Aktualisierung der Daten durch visuell-akustische Methoden im Bereich bevorzugter Habitate. Es wurden drei Begehungen in den Morgen- bzw. Abendstunden im April, Mai und Juni 2019 durchgeführt. Es wurden 2019 insgesamt 33 Arten wie in 2014 festgestellt. 2019 konnten 10 Arten des Jahres 2014 nicht bestätigt werden, wobei es sich bei 6 dieser Arten damals lediglich um Gastvögel handelte, die das Plangebiet nicht regelmäßig nutzten. Die zwei Eulen-Arten (Waldkauz und Waldohreule) und der Grünspecht wurden wegen dem Beginn der Erhebungen im April 2019 nicht mehr erfasst, da die Balzzeit bereits abgeschlossen war und die Vögel nicht mehr riefen. Somit waren nur der Grünspecht (1 Rev.) und die Weidenmeise (1 Rev.) als potenzielle Brutvögel nicht nachweisbar. Der Grund hierfür könnte in den Sturmschäden an dem Gehölzbestand an der B 8 liegen, in dem die Höhlenbrüter wie Weidenmeise und Trauerschnäpper 2014 nachgewiesen wurden. Demgegenüber wurden 2019 vier zusätzliche Arten festgestellt (Bachstelze, Mittelspecht, Sommergoldhähnchen und Turmfalke), die 2014 nicht beobachtet wurden. Der Mittelspecht wurde in den südlich angrenzenden Waldbereichen erfasst, der Turmfalke ist ein Gastvogel, der auf den

Wiesen des Plangebiets jagte. Insgesamt ist von keinen signifikanten Unterschieden im Artenspektrum auszugehen.

Tab. 1: Vorkommen europäischer Vogelarten im Planungsraum 2014 und 2019

Schutz und Gefährdung:

- BNG = Bundesnaturschutzgesetz:
b = besonders geschützte Art
s = streng geschützte Art
- VSR = Vogelschutzrichtlinie 79/409/EWG (1979):
I = in Schutzgebieten zu schützende Arten gemäß Artikel 4 Abs.1 (Arten des Anhang I).
Z = in Hessen besonders zu schützende Art gemäß Artikel 4 Abs.2 (Zugvögel).
A = allgemein geschützt Artikel 1 (alle wildlebenden Arten);
- RLH = Einstufung in der Roten Liste Hessen (HMuKLV 2014)
- RLD = Einstufung in der Roten Liste Deutschlands (SÜDBECK et al. 2009)

Gefährdungskategorien:

- 0 = Ausgestorben oder verschollen
1 = vom Aussterben bedroht
2 = stark gefährdet
V = Zurückgehende Art der Vorwarnliste
* = ungefährdet
- G = Gefährdung anzunehmen
R = extrem selten
3 = gefährdet
D = Daten unzureichend

EHZ Hessen: Erhaltungszustand Hessen nach VSW 2014

(G) = Nur Gastvogel im Gebiet

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz und Gefährdung						EHZ Hessen
		BNG		VSR		RL	RL	
		s	b	I	A	HE	D	
In 2014 und 2019 nachgewiesen								
Amsel	<i>Turdus merula</i>		x		x		*	günstig
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		x		x		*	günstig
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>		x		x	3	V	schlecht
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		x		x		*	günstig
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>		x		x		*	günstig
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		x		x		*	günstig
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		x		x		*	günstig
Elster	<i>Pica pica</i>		x		x		*	günstig
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		x		x		*	günstig
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		x		x		*	günstig
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		x		x		*	günstig
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		x		x		*	unzureichend
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		x		x		*	günstig
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		x		x		*	günstig
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		x		x		*	günstig
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		x		x		*	günstig
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		x		x	V	*	unzureichend
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		x		x		*	günstig
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		x		x		*	günstig
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	x	x		x		*	günstig
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		x		x		*	günstig
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		x		x		*	günstig
Rabenkrähe / Aaskrähe	<i>Corvus corone</i>		x		x		*	günstig
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		x		x		*	günstig
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		x		x		*	günstig
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		x		x		*	günstig

Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		x		x		*	günstig
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>		x		x		*	günstig
Stiglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		x		x	V	*	unzureichend
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>		x		x		*	günstig
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		x		x	V	*	unzureichend
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		x		x		*	günstig
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		x		x		*	günstig
In 2019 gegenüber 2014 zusätzlich nachgewiesen								
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		x		x		*	günstig
Mittelspecht (Waldart)	<i>Dendrocopos medius</i>	x	x	I	x		*	unzureichend
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>		x		x		*	günstig
Turmfalke (G)	<i>Falco tinnunculus</i>	x	x		x		*	günstig
In 2019 nicht nachgewiesen								
Grünspecht (1 Revier)	<i>Picus viridis</i>	x	x		x		*	günstig
Weidenmeise (1 Revier)	<i>Parus montanus</i>		x		x	V	*	unzureichend
Waldkauz (Waldart)	<i>Strix aluco</i>	x	x		x		*	günstig
Waldohreule (Waldart)	<i>Asio otus</i>	x	x		x	3	*	unzureichend
Erlenzeisig (G)	<i>Carduelis spinus</i>		x		x		*	günstig
Gimpel (G)	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		x		x		*	günstig
Grauspecht (G)	<i>Picus canus</i>	x	x	I	x	2	2	schlecht
Hohltaube (G)	<i>Columba oenas</i>		x	Z	x		*	unzureichend
Sperber (G)	<i>Accipiter nisus</i>	x	x		x		*	günstig
Wacholderdrossel (G)	<i>Turdus pilaris</i>		x		x		*	unzureichend



Foto 3: Turmfalke auf den Fichten im Bereich „Auf dem Hardtberg“.

4 FLEDERMÄUSE

Die Erfassung erfolgte optisch und akustisch durch eine Transektbegehung von Sonnenuntergang bis Mitternacht mit einem Ultraschalldetektor mit automatischer GPS-Verortung (Elecon Batlogger M) am 21.06.2019 sowie dem ganznächtigen Einsatz (20:45 h bis 06:30 h) von 2 stationären Horchboxen (Ecoobs Batcorder 3.0) in der Nacht vom 13.08. auf den 14.08.2019. In den Horchboxen wurden in dieser Nacht 176 (zw. Hardtberg und Roth) bzw. 393 Rufsequenzen (Gehölzstruktur an der B8 nahe Klinik) aufgezeichnet (Abb. 1). Im Jahr 2014 wurden vier Arten (Abendsegler, Zwergfledermaus und Bartfledermäuse) nachgewiesen und drei weitere als potenziell vorkommend eingeschätzt (Tab. 2). Die Erhebungen 2019 erbrachten ebenfalls den Nachweis von vier Arten, jedoch ein abweichendes Artenspektrum. Es konnten 2019 keine Abendsegler (Waldbewohner) festgestellt werden, dafür aber sicher die Breitflügelfledermaus und mit hoher Wahrscheinlichkeit das Braune Langohr.

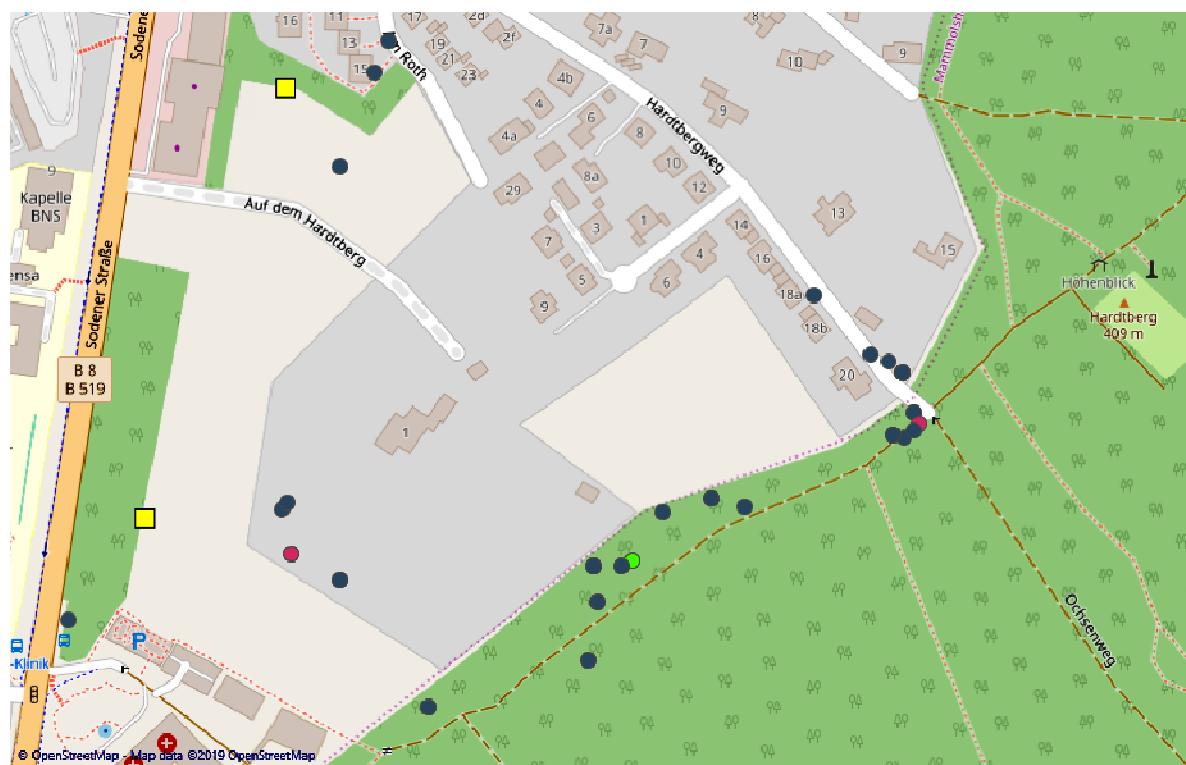
Tab. 2: Vorkommen von Fledermäusen im Planungsraum 2014 und 2019

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Nachweis	
		2014	2019
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	x*2	x
Kleine/Große Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus/brandtii</i> *1	x	x
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	x*2	
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	x	
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	x	
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	x	x
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>		x
Zweifarbflledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	x*2	

*1 als Artenpaar aufgeführt, da bei Detektorverhör rein akustisch nur schwer zu trennen

*2 kein sicherer Nachweis 2014, aber als potentiell vorkommend bewertet

Abb.1: Fledermausnachweise am 21.06.2019 und Standorte der Horchboxen



Gelbe Quadrate: Horchboxstandorte

Graue Kreise = Zwergfledermaus; Grüne Kreise = Bartfledermaus; Rote Kreise = Braunes Langohr

Die Nachweise konzentrierten sich 2019 im Bereich von Gehölzbeständen und Wegeschneisen, entlang denen die Fledermäuse strukturgebunden fliegen und jagen. Vor allem im südlichen Waldrandbereich, am Hardtbergweg und im Bereich der Gehölzstruktur entlang der Sodener Straße ist eine Häufung der Nachweise feststellbar, wogegen das eigentliche Zentrum des Plangebiets deutlich weniger genutzt wird. Bei den Horchboxenaufnahmen im August wurden zahlreiche Sozialrufe der Zwergfledermaus aufgenommen.

5 ARTENSCHUTZRECHTLICHE BEWERTTUNG

Die Erhebungen zur Aktualität und Gültigkeit der artenschutzrechtlichen Bewertung des Bebauungsplanes K 69 „Am Hardtberg“ ergaben, dass sich sowohl hinsichtlich der Biotopstruktur als auch hinsichtlich der Artenausstattung speziell bei Vögeln und Fledermäusen keine signifikanten Abweichungen gegenüber den bislang durchgeführten Erhebungen nachweisen lassen. Die festgestellten Unterschiede des Artenspektrums sind überwiegend methodisch bedingt und führen zu keinen Änderungen der Aussagen des Fachbeitrags Artenschutz aus dem Jahr 2016.

6 QUELLEN

BANU & BFF (2014): Faunistische Erfassung zum geplanten Baugebiet „Am Hardtberg“ in Königstein im Taunus 2014.

BANU (2016a): Faunistische Erfassung und Bewertung zum geplanten Baugebiet „Am Hardtberg“ in Königstein im Taunus - Ergänzung 2016.

BANU (2016b): Fachbeitrag Artenschutz zum B-Plan K69 "Am Hardtberg" der Stadt Königstein im Taunus.